

# Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Schwäbisch Hall- Anhausen

### Burg Anhausen – Versteckter Burgstall über der Bühler

*von Frank Buchali und Marco Keller*

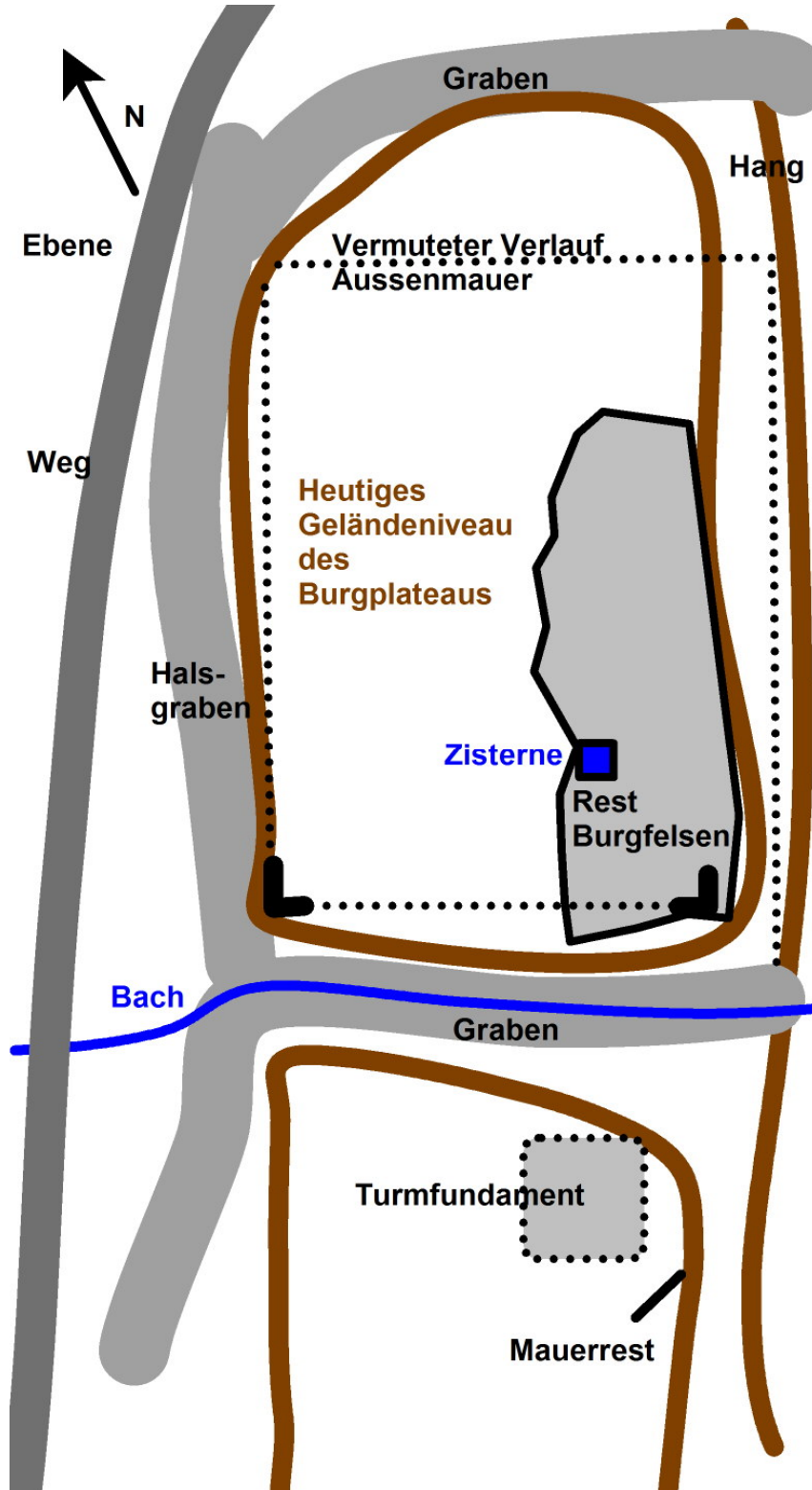
Das wildromantische Tal der Bühler schlängelt sich am Rande der Schwäbisch Haller Ebene nach Norden. Die bewaldeten Hangränder verstecken einige ehemalige Burgställe, welche hoch über dem Fluss das Tal überwachten. Eine der einstigen Hangrandburgen war die kleine Burg Anhausen, deren Gründung vielleicht schon vor über tausend Jahren erfolgte. Die meisten Wanderer werden auf dem Weg über der Bühler am einstigen Burgplatz vorbeigehen, ohne den im Wald versteckten Platz zu entdecken.



*Burgstall von Norden*



## Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser<sup>a</sup>

Die Topographische Karte 1:25000 (Topographische Karte 1: 250000 kein Datum) erwähnt ein Gewann „ehemalige Burg“ über eine nach Westen verlaufende Bühlerschleife<sup>b</sup>. Das bewaldete Gelände fällt hier von der Schwäbisch Haller Ebene steil zum Tal ab. Das landwirtschaftlich genutzte Plateau wird vom Hangrand durch einen geteerten Feldweg getrennt. Das Gewann „Seewiesen“ und ein heute noch vorhandener, mit Wald umsäumter Teich, an dem ein Bach von der Ebene zur Bühler hinunter verläuft, zeigt dem Wanderer die Position der Burgstelle.<sup>c</sup> Der Bach bildet eine schmale, natürliche Klinge und versorgte die Burg mit Frischwasser. Eventuell war hier in der Ebene früher schon ein See als Annäherungshindernis angelegt. Der Geländebefund ist durch Steinbrucharbeiten Anfang des 20. Jahrhunderts leider völlig verfälscht. Der vorhandene Burgfelsen wurde größtenteils abgetragen. Einst trennte ein ca. 4 Meter tiefer Graben die Berghochfläche vom Burgfelsen ab, welcher ca. 30 Meter lang und bis zu 20 Meter breit war und zur Bühler hin steil abfällt. Auf der Südseite wurde der Burgfelsen von der Bachklinge vom Gelände abgetrennt, auf der Nordseite durch einen künstlichen Graben. Vom Burgfelsen ist nur noch eine ca. 1,5 Meter hohe Stufe auf der Hangseite erhalten, an deren Rand der Rest einer kleinen Zisterne zu finden ist.



*Zisterne*



Der Rest des sicher früher in Plateauniveau oder etwas tiefer gelegenen Burgfelsens wurde als Steinbruch abgebaut, und das heutige Niveau des Burgplatzes ist bis auf die Grabensohle des einstigen Halsgrabens (Westseite) abgetragen worden. 1977 wurden zwei Eckmauern bis 2 Meter hoch neu aufgemauert, um an die Burg zu erinnern. Die Mauerecken sollen die Position der einstigen südlichen Ecken der Burg kennzeichnen, deren Niveau aber wesentlich höher lag. Eine Skizze vor Ort vermutet auf dem Burgplatz eine rechteckige Burg mit zwei (runden?) Ecktürmen sowie zwei Wohngebäude und einen Querbau (Quelle dieser Vermutung unbekannt)<sup>d</sup>. Südlich der Bachklinge befindet sich eine rechteckige Vertiefung. Hier wird die Position eines Turmes (Bergfried) vermutet.



*Aufmauerung an der Südostecke*

Das Gelände weiter südlich dieser Vertiefung steigt aber ohne Grabeneinschnitt weiter leicht zum Bergplateau an. Eventuell wurde hier ein früherer Graben durch Abraum der Steinbrucharbeiten verschüttet. Ein Mauerrest zwischen Hang und vermutetem Turm könnte auf eine einstige Ringmauer um die Gesamtanlage hinweisen- eine zwingerförmige Mauer, welche in Chroniken „Zaun“ genannt wurde.



*Plateau von Westen gesehen, im Hintergrund der Rest des Burgfelsens vor dem Abhang vom Gebüsch versteckt*



### **Geschichte** (Beschreibung des Oberamts Hall 1847)

(Schäfer 1995),<sup>e</sup>

Der Ursprung der einstigen kleinen Burg ist leider unklar. Die Hangrandlage erinnert an ähnlich dimensionierte Anlagen wie [Burg Flinsbach](#)<sup>f</sup> im Kraichgau. Die Oberamtsbeschreibung, Ortschroniken und sonstige Literatur widersprechen sich. Während einige Quellen die Zugehörigkeit zum 976 urkundlich erwähnten Anhausen, welches weiter südlich an der Bühler liegt, herstellen und somit eine frühe Gründung vermuten, behauptet Schäfer, dass der 1251 als Zeuge erwähnte Beringer von Anhausen (Ahusen) würde aus Aschauen im Hohenlohe stammen. Es besteht auch Verwechslungsgefahr der Urkunden mit dem Kloster Anhausen an der Brenz und dem Kloster Anhausen ( bei Satteldorf)! Ein Ortsadel kann z.Z. also nicht sicher nachgewiesen werden. Eventuell besteht bei der Burg eine Verbindung zu den nördlich gelegenen Burgen Hohenstein und Hohenstatt. Vielleicht handelte es sich

hier um eine Gründung aus der Familie dieses Zweiges oder um eine Art Satellitenburg als Sicherung der südlichen Flanke des Territoriums?

Wann die Burg aufgegeben oder zerstört wurde, ist auch nicht sicher nachweisbar da eine archäologische Untersuchung durch die Abtragung des Burggeländes nicht mehr möglich ist. <sup>g</sup> Der erste sichere Hinweis erfolgte in der Haller „Roten Chronik“ um 1600, in welcher Mauerreste erwähnt werden. Das Hohenstadter Lagerbuch berichtet 1699 von einem Viehpferch, an dem einst ein Schloss gestanden hat. Nach der Abtragung des Burgfelsens zwischen 1920 und 30 erfolgte eine Entfernung des Abraumes und Aufmauerung der beiden Mauerecken im Jahre 1977.

### Infos (ohne Gewähr):

Man erreicht den versteckten Burgstall von der Autobahn AG Heilbronn-[Nürnberg](#)<sup>h</sup> über die Ausfahrt 44 Ilshofen/Wolpertshausen. Von hier fährt man nach Süden über Reinsberg nach Unterschneifach. Von hier auf der K2667 im Tal der Bühler nach Oberschneifach fahren und weiter auf der K2665 nach Jagstrot. Vor dem Ort führt ein Sträßchen nach Süden zum Weiler Hohenstadt, diesen Richtung Neunbronn durchfahren und vor der Sackgasse ins Tal der Bühler nach Neunbronn parken. In Höhe des Bergplateaus dem Feldweg nach Süden am Hangrand folgen. Direkt an einem See nach links in den Wald zum Burgstall abbiegen. Östlich von Hohenstadt befindet sich die ehemalige [Burg Hohenstein](#)<sup>i</sup>.

## Literaturverzeichnis

*Beschreibung des Oberamts Hall.* Stuttgart, 1847.

Buchali, Frank, und Marco Keller. *Der Burgstall Flinsbach- Beispiel einer kleinen Wehranlage im Kraichgau.* Helmstadt-Bargen, 2000.

Schäfer, Alois. *Die Burgen im Kreis Schwäbisch Hall.* Stuttgart, 1995.

„Topographische Karte 1: 250000.“ Stuttgart: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, kein Datum.

## Anmerkungen

---

<sup>a</sup> Nach Besichtigung 2010 und Infos vor Ort

<sup>b</sup> Die Skizze bei Schäfer mit dem Wegverlauf und den Grabenverläufen ist leider falsch (Abb. 109 Seite 215)

<sup>d</sup> Eventuell basiert dieser Plan auf heute verschollene Aufzeichnungen der Fundamente vor Abtragung durch Steinbrucharbeiten

<sup>e</sup> Info vor Ort

<sup>f</sup> Burg Flinsbach siehe <http://www.burgen-web.de/flinsbach.htm>

<sup>g</sup> Ob -wie in der Oberamtsbeschreibung erwähnt- die Burg von Ludwig dem Bayern zerstört werden ist urkundlich nicht nachweisbar

<sup>h</sup> Burg Nürnberg siehe <http://www.burgen-web.de/nuernberg.htm>

<sup>i</sup> Burg Hohenstein siehe <http://www.burgen-web.de/hohenstein.htm>